

Kein Zertifikat an der Universität

Forderung Das Statement von Neurowissenschaftler Dominique de Quervain sorgt landesweit für Diskussionen. Er werde vorläufig keine Präsenzvorlesungen halten, so der Professor an der Universität Basel, der bis im April in der Corona-Taskforce des Bundes sass.

Solange ungeimpfte und ungetestete Studierende in Hörsälen zugelassen sind, werde er seine Vorlesungen online anbieten, kündigte de Quervain auf der Plattform Twitter an. Und weiter: «Der Bund erlaubt Vorlesungen mit 500 und mehr Studierenden in schlecht belüfteten Hörsälen, ohne Covid-Zertifikat, ohne Abstandsregel und bloss mit Textilmaske ausgerüstet.» Mehrere Professoren unterstützen die Forderungen.

Die meisten Professoren setzen auf Präsenzunterricht

Die Universität Basel will allerdings von einer Zertifikatspflicht nichts wissen: «Als öffentlich-rechtliche Institution sind wir verpflichtet, unser Angebot allen Studierenden zugänglich zu machen – unabhängig davon, ob sie geimpft sind oder nicht», sagt Sprecher Matthias Geering. Eine Zertifikatspflicht würde bedeuten, dass Ungeimpfte sich mehrfach wöchentlich testen müssten. «Das ist nicht praktikabel.»

Die Dozierenden könnten aber entscheiden, ob sie ihre Vorlesung weiterhin online anbieten möchten. «Die überwiegende Zahl der Professorinnen und Professoren möchten den Studierenden möglichst viel Präsenzunterricht ermöglichen», sagt Geering. Gleichzeitig wirbt der Uni-Sprecher für die Impfung: «Die Universität Basel wird in den nächsten Wochen den Studierenden nahelegen, sich impfen zu lassen.» (hys)